

Historische Gruppe Berchum

Kleine Beiträge

zu

Berchum und seiner Geschichte

Nr. 1

Bodo Hörnig, Wilfried Mann

Die Deckengestaltung in der Kirche Berchum

Hagen, November 2024

Kontakt: Claus Bohne - Ergster Weg 30 - 58093 Hagen

www.historische-gruppe-berchum.de

**Nachdrucke und Veröffentlichungen in anderen Medien sind nur gestattet mit
vorheriger schriftlicher Zustimmung der Autoren**

Kirchendeckengestaltung in der Dorfkirche Berchum

1. Der Ausgangspunkt

Herr Dr. Roland Feitenhansl, Mitarbeiter für Denkmalschutz und Stadtarchäologie der Stadt Hagen, arbeitet an einer neuen Ausgabe des Buches: „Die Denkmaltopographie der Stadt Hagen“. In dieser Publikation sollen auch die beiden unter Denkmalschutz stehenden Objekte -Ruine Haus Berchum und Kirche Berchum- beschrieben werden. Deshalb bat er zunächst um eine Kirchenführung, um sich vorab auch ein Bild über den Istzustand des Gebäudes zu machen. Der Archivpfleger der Kirchengemeinde Berchum nahm daraufhin an zwei Ortsterminen im September 2024 teil. Neben dem Kirchenschiff und den darin vorhandenen Grabplatten wurden der Kirchturm und die Decke des Kirchenraumes von oben besichtigt.

Herr Feitenhansl wies darauf hin, dass in einer Publikation von 1900¹ die Deckenkonstruktion knapp mit dem Begriff „Holzdecke“ beschrieben wurde. Wie Herr Feitenhansl angab, ist damit „gewöhnlich eine flache Holzbalkendecke gemeint“.² Dies stände in krassem Gegensatz zu der bei der Begehung vorgefundenen Decke. Damit käme zwangsläufig die Frage auf, ob es im Laufe des Kirchenbestehens zu einer Veränderung der Kirchendecke gekommen sei.

2. Die Berchumer Kirchendecke im Jahr 2024

Der aktuelle Zustand der Kirchendecke in Berchum stellt sich wie folgt dar. Vom Kirchenschiff aus, also sozusagen von unten betrachtet, sieht man eine gewölbte Deckenkonstruktion, die ebenso wie die Seitenwände des Kirchenschiffs verputzt und angestrichen ist. Die Füllelemente des Gewölbes sind weiß gestrichen, während die Kreuzrippen des Gewölbes in einem Braunton optisch hervorgehoben sind (vgl. Abb. 1)³. Einen näheren Eindruck auf die Deckenkonstruktion ermöglicht der Blick auf die Gewölbedecke von oben: Hier ist erkennbar, dass es sich um ein Kreuzrippengewölbe handelt, dessen Rippen und Verstrebenungen aus Holz angefertigt worden sind. Im Unterschied zum über dem Gewölbe liegenden Dachstuhl, der im Jahr 1973 erneuert wurde⁴, sind die Holzbalken des Gewölbes deutlich älter. Es kann beim Blick von oben sehr gut festgestellt werden, dass die Hohlräume zwischen den Balken (Füllelemente) mit einer Mischung aus vermutlich Lehm und Stroh, jedenfalls ohne Steine oder Drahtgeflechte ausgefüllt sind (vgl. Abb. 2). Die Holzbalken und die Füllelemente sind von oben weder verputzt noch gestrichen worden. Interessant ist in diesem Zusammenhang noch festzustellen, dass die noch erkennbaren Teile der Seitenwände des Kirchenschiffs oberhalb des

¹ Vgl. Ludorff, A.: Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Bd. 8: Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Iserlohn, Münster 1900, S. 9.

² Dr. Feitenhansl, Roland: E-Mail vom 25.9.2024 im Archiv der Historischen Gruppe Berchum Nr. 1/2024

³ Die letzten Arbeiten, die am Innenraum vorgenommen wurden und zu dem aktuellen Zustand des Kirchenschiffs führten, stammen aus dem Jahr 2011, vgl. Rasche, Christian: Ein Licht am Ende des Baustellen-Tunnels in: Westfalenpost vom 14.03.2011

⁴ Vgl. Schreiben des Bauamtes der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 2.8.1974; Archiv der Ev. Ref. Kirchengemeinde Berchum Akte 78

Deckengewölbes ebenfalls nicht verputzt sind. Die Struktur des Steinmauerwerks ist deutlich erkennbar.



Abb. 1: Gewölbedecke Kirchenschiff
(2 Fotos: Claus Bohne im Fotoarchiv Historische Gruppe Berchum)

Abb. 2 Gewölbedecke von oben

3. Versuch einer Klärung zur Ausgestaltung der Decke in der Kirche Berchum durch die Historische Gruppe Berchum

Eine Anfrage an das Landeskirchliche Archiv der Evangelischen Kirche in Bielefeld erbrachte ebenso keine gesicherte Kenntnis, wie die Kirchendecke zum Bauzeitpunkt gestaltet wurde oder ob es zu einem Umbau der Kirchendecke gekommen sei. Dies wurde durch die Hinzuziehung des zuständigen Kunsthistorikers der EkvW Landeskirchenamt Abtl. Bau - Kunst - Denkmalpflege bestätigt⁵. Daraufhin durchforschte der Archivpfleger der Kirchengemeinde Berchum das Kirchenarchiv vor Ort. Auch in diesen Unterlagen wurden keine Informationen darüber gefunden, wann das Deckengewölbe eingebaut wurde. Immerhin konnten aber einige wesentliche Dokumente zur Kirchendecke festgestellt werden, die belegbare Hinweise zu durchgeführten Kirchenarbeiten beinhalten:

- Der Farbanstrich der Gewölbedecke in der aktuellen Form erfolgte neben zahlreichen anderen Renovierungsarbeiten im Jahr 2011⁶.
- Bei einer größeren Sanierung, die im Jahr 1974 geplant wurde, wurde diskutiert, ob die vorhandene Gewölbedecke durch eine waagrechte Holzdecke ersetzt werden sollte.

⁵ Vgl. Warkentin, Anna: E-Mail vom 2.10.2024 und vom 7.10.2024 im Archiv der Historischen Gruppe Berchum Nr. 2/2024 und Nr. 4/2024 sowie Dr. Althöfer, Ulrich: E-Mail vom 2.10.2024 2024 im Archiv der Historischen Gruppe Berchum Nr. 3/2024

⁶ Vgl. Rasche, Christian: Ein Licht am Ende des Baustellen-Tunnels in: Westfalenpost vom 14.03.2011

Ausgelöst wurde diese Diskussion durch die Kirchengemeinde, die aus älteren Unterlagen wissen wollte, dass früher eine waagerechte Holzdecke vorhanden war. Die daraufhin angestellten Nachforschungen konnten die Ansicht der Kirchengemeinde, dass die Gewölbedecke erst Anfang des 20. Jahrhunderts eingebaut wurde, nicht bestätigen und ergaben auch keine Rückschlüsse über das frühere Aussehen des Innenraumes. Deshalb blieb die Kirchendecke bei diesen Renovierungsarbeiten unverändert als Gewölbedecke erhalten⁷.

- Eine weitere große Renovierung konnte für das Jahr 1827 belegt werden. Auslöser dieser Reparaturen war offensichtlich ein größerer Feuchtigkeitsschaden. Dabei wurden auch Arbeiten an der Kirchendecke notwendig. Die vorliegende Kostenberechnung vom 8.4.1827 listet detailliert die notwendigen Arbeiten mit Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten und Ingenieurarbeiten auf. Unter den Maurerarbeiten wird dabei beschrieben, dass von der Decke der Kalkputz abgefallen sei und Ausbesserungen mit Strohlehm durchzuführen waren⁸.

4. Fazit

Eindeutige Belege dafür, dass die aktuell vorhandene Gewölbedecke der Kirche Berchum bereits zur Fertigstellung im Jahre 1731 eingebaut oder aber erst zu einem späteren Zeitpunkt umgebaut wurde, lassen sich aus den verfügbaren Unterlagen nicht finden. Allerdings ergeben sich klare Anhaltspunkte dafür, dass die Aussage von A. Ludorff aus dem Jahre 1900 über eine „Holzdecke“ in Form einer waagerechten Holzbalkendecke nicht haltbar ist. Vielmehr lässt sich aus den Unterlagen des Archivs der Kirchengemeinde Berchum belegen, dass bereits im Jahr 1827 eine Gewölbedecke vorhanden war. Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich dabei bereits um das aktuell vorhandene Kreuzrippengewölbe gehandelt hat. Ob Ludorff im Jahr 1900 eine andere Vorstellung von einer Holzdecke hatte als eine waagerechte Holzbalkendecke⁹, ist nicht belegbar. Ebenso wenig kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt belegt werden, dass die Gewölbedecke bereits zum Neubau 1731 definitiv erstellt wurde, da entsprechende Dokumente aus dem Zeitraum bis 1827 nicht aufgefunden wurden. Allerdings spricht die in den Folgejahren immer wieder festgestellte Mittellosigkeit der Kirchengemeinde Berchum dafür, dass eine derartig umfangreiche Umbaumaßnahme aus finanzieller Sicht nicht durchgeführt werden konnte.

⁷ Vgl. Schreiben des Bauamtes der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 2.8.1974; Archiv der Ev. Ref. Kirchengemeinde Berchum Akte 78

⁸ Vgl. Kostenaufstellung vom 8.4.1827; Archiv der Ev. Ref. Kirchengemeinde Berchum Akte 180 (4 Seiten). Dort heißt es unter Punkt 3: „1 (Quadrat) Ruthe in der Kirche, der Kalkputz an der Decke war derselbe nächst dem Thurm abgefallen war, wiederherzustellen zuerst mit Strohlehm anzutragen und demnächst mit Kalkspeise zu verputzen hinsichtlich der Rüstung“

⁹ Ähnlich äußert sich auch Dr. Althöfer, Ulrich in seiner E-Mail vom 2.10.2024 im Archiv der Historischen Gruppe Berchum Nr. 3/2024.